



DRESDNER
KAMMER
CHOR



jubiläums saison

2025/26

jubiläum

grußworte **4** — vorwort **8** — interview **12** — konzerte **19**
biografien **37** — stimmen **42** — impressum **52**

40 JAHRE DRESDNER KAMMERCHOR – ICH GRATULIERE!

Die neue Konzertsaison wird für die Sängerinnen und Sänger des Dresdner Kammerchors, alle musikalischen Partner, Wegbegleiter und Unterstützer sowie für das Publikum eine ganz besondere: Das 1985 von Hans-Christoph Rademann gegründete und bis heute von ihm, dem Träger des Dresdner Kunstpreises, geleitete Ensemble begeht sein 40. Jubiläum. Außergewöhnlich war zuletzt die weltweit erste Heinrich-Schütz-Gesamteinspielung. Selbstverständlich kommt 2025/2026 weiteres Erstklassiges zu Gehör – vor allem aus dem vielfältigen Repertoire, welches sein Fundament in der mitteldeutschen Barockmusik und in Kompositionen der sächsischen Hofmusik hat. Sowohl Liebhaber als auch Neugierige können sich auf bewegende Konzerterlebnisse an authentischen Orten in und um Dresden freuen.

Mit meiner Gratulation möchte ich dem Dresdner Kammerchor herzlich danken für seine Verbundenheit zur Stadt und Region. Sie bereichern, gemeinsam mit anderen Musikerinnen und Musikern, nicht nur das Kulturleben hier. Sie sind als international geschätzte Klangexperten viel unterwegs und damit auch langjährige Botschafter für Dresden und Sachsen. Überdies engagieren Sie sich für den Nachwuchs an der Hochschule für Musik Dresden. Ich wünsche dem Dresdner Kammerchor eine gelungene Jubiläumssaison, weitere spannende Vorhaben und beste Resonanz!



*Dirk Hilbert – Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Dresden*



*Frauke Roth – Intendantin der
Dresdner Philharmonie*

MIT GROSSER FREUDE GRATULIERE ICH IM NAMEN DER DRESDNER PHILHARMONIE!

Vier Jahrzehnte herausragender Chormusik – das ist ein beeindruckender Meilenstein und zugleich Ausdruck unermüdlicher künstlerischer Hingabe, stilistischer Vielfalt und höchster musikalischer Qualität. Ein Ensemble in freier Trägerschaft über so lange Zeit künstlerisch lebendig zu halten, ist eine bewundernswerte Leistung – gerade in wechselvollen Zeiten!

Der Dresdner Kammerchor ist aus der Kulturlandschaft unserer Stadt nicht wegzudenken. Auch für die Dresdner Philharmonie war und ist er ein geschätzter künstlerischer Partner. Besonders in Erinnerung bleiben gemeinsame Aufführungen mit Händels Messias oder auch seine Feuerwerksmusik, und mit großer Vorfreude sehe ich der Aufführung von Bachs h-Moll-Messe im Herbst 2025 entgegen. Diese musikalischen Begegnungen, in denen Präzision, Klangkultur und Ausdrucksstärke des Chores in besonderer Weise zur Geltung kamen und kommen, sind uns Inspiration und Freude zugleich.

Die kommenden Jahre werden uns vor neue, größere Herausforderungen stellen. Ich bin überzeugt, dass wir sie nur durch kluge Partnerschaften und gemeinsames Handeln bestehen. In diesem Sinne: herzlichen Glückwunsch und auf eine weiterhin so lebendige Zusammenarbeit!

GRATULATION AN EINE INSTITUTION DER SÄCHSISCHEN UND EUROPÄISCHEN CHORMUSIK

Was einst als Gründung von Musikstudenten unter der Leitung von Hans-Christoph Rademann bei Ernteeinsätzen von Kartoffeln und Äpfeln in Struppen begann, prägt heute die deutsche und europäische Chormusik entscheidend mit.

Unser Dresdner Kammerchor entwickelte sich über die letzten Jahrzehnte zu einer Institution der mitteldeutschen Barockmusik, der sächsischen Hofmusik und der jüdischen Musik. Sein Profilschwerpunkt lag aber immer in der Alten Musik mit dem Höhepunkt der weltweit einmaligen Heinrich-Schütz-Gesamteinspielung. Ich wünsche mir, dass der Dresdner Kammerchor uns weiter mit dem Dresdner Barockorchester, der Dresdner Philharmonie und anderen Partnern durch seine Oratorien, Kantaten und A-cappella-Werke verzaubert.

Dazu gehört, dass Freistaat und Stadt dieses Ensemble in freier Trägerschaft nicht nur loben und preisen. Der Dresdner Kammerchor als Institution der sächsischen und europäischen Chormusik bedarf auch einer dauerhaften Pflege und verlässlichen Förderung.



*Dr. Matthias Rößler
Landtagspräsident a. D.*



*Martin Lehmann
Kreuzkantor*

EINE ERFOLGSGESCHICHTE, DIE WEIT ÜBER DRESDEN HINAUSSTRAHLT

Als der Dresdner Kammerchor 1985 von Hans-Christoph Rademann gegründet wurde, begann eine außergewöhnliche Erfolgsgeschichte, die bis heute weit über Dresden hinausstrahlt. Es entstand ein Ensemble, das mit Leidenschaft, künstlerischer Exzellenz und unerschütterlichem Idealismus Maßstäbe setzt. Weltweite Tourneen, preisgekrönte CD-Aufnahmen und Wettbewerbserfolge trugen seinen Namen rasch in die Welt. Einzigartig ist der Dresdner Kammerchor in meinen Augen auch durch das Miteinander von professionellen Sängerinnen und Sängern und hochengagierten Laien. Hier entsteht eine Atmosphäre, die gegenseitiges Lernen ermöglicht und vielen musikalischen Lebenswegen entscheidende Impulse gab. Auch für mich war der Dresdner Kammerchor prägend. Hier durfte ich während meines Studiums wachsen, lernen und Verantwortung übernehmen; unvergesslich bleibt etwa die Leitung zweier Konzerte in Indien.

Mein herzlicher Dank gilt Hans-Christoph Rademann, dessen Energie und Musizierfreude Generationen geprägt haben, und natürlich allen Sängerinnen und Sängern, mit denen mich vielfach bis heute Freundschaft verbindet und ohne deren Engagement dieser Weg nicht möglich gewesen wäre. In herzlicher Verbundenheit wünsche ich dem Dresdner Kammerchor weiterhin künstlerischen Glanz, inspirierende Projekte, starke Unterstützung und ungebrochene Freude am gemeinsamen Singen.

vorwort

jubiläum — 2025/26

jubiläum — 2025/26

KUNST UND MENSCHLICHE RESONANZ ZUM JUBILÄUM DES DRESDNER KAMMERCHORS

Dresden ist eine Stadt, die klingt. Nicht immer differenziert, aber doch kontinuierlich mehrstimmig. Seit Jahrhunderten prägt auch der Chorgesang das kulturelle Gedächtnis dieser Stadt – von den Kruzianern, den Kirchen- und Amateurchören bis zu den zahlreichen Vokalensembles, welche die Gegenwart prägen. Diese Tradition hat eine besondere Klanglandschaft geschaffen, in der Musik nicht bloß erklingt, sondern als Teil des Lebens empfunden wird. Hier liegt auch der Ursprung des Dresdner Kammerchors – und vielleicht auch das Geheimnis seiner Beständigkeit.

Als sich in den frühen 1990er Jahren eine Gruppe junger Musikerinnen und Musiker um Hans-Christoph Rademann zusammenfand, war vieles im Wandel. Die Stadt suchte nach neuen Wegen, nach Orientierung, nach Sprache. Der Kammerchor war

einer dieser neuen Wege: präzise in der Arbeit, aber getragen von einer spürbaren Begeisterung, Musik als gemeinsames Erleben zu verstehen. Aus dieser Haltung entstand ein Ensemble, das bald über die Grenzen Sachsens hinaus Aufmerksamkeit erregte – nicht durch Lautstärke, sondern durch Klarheit, Genauigkeit und jene charakteristische Wärme, die man sofort mit Dresden verbindet.

Heute gehört der Dresdner Kammerchor zu den profiliertesten Vokalensembles Deutschlands. Er ist zu Hause in der Musik von Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach und der mitteldeutschen Barocktradition, sucht aber ebenso das Gespräch mit der Gegenwart. Neue Kompositionen, ungewöhnliche Konzertformen und interdisziplinäre Projekte gehören selbstverständlich zum Profil. Gerade diese Balance zwischen historischer Fun-

dierung und künstlerischer Neugier verleiht dem Chor seine unverwechselbare Stimme.

Neben internationaler Anerkennung ist er eng mit seiner Stadt verbunden geblieben. Dresden bietet ein überdurchschnittlich dichtes Geflecht aus Chören, Ensembles und musikalischen Bildungsstätten, und der Kammerchor bildet darin eine Art verbindendes Gewebe: hochprofessionell, aber nicht abgehoben; exzellent, ohne elitär zu sein. Seine Konzertreihen im Zentralwerk, die Arbeit mit Schulen, die kontinuierliche Einbindung neuer Talente aus der Musikhochschule sind beispielhaft für eine gelebte Verantwortung, die weit über den Konzertsaal hinausreicht.

Denn Chorkultur ist immer mehr als künstlerische Leistung. Sie ist eine soziale Erfahrung. Wer singt, hört anders zu. Wer in einem Chor musiziert, lernt Toleranz zu

vorwort

leben. In Zeiten, die oft von Spaltung und Vereinzelung geprägt sind, kann Musik zu einem Ort des Miteinanders werden. Der Dresdner Kammerchor zeigt, wie Kunst zu einem menschlichen Bindemittel werden kann – kreativ und wirkungsvoll. Diese Idee prägt das Ensemble seit seinen Anfängen. Sie verbindet Generationen von Sängerinnen und Sängern, Studierenden und erfahrenen Profis, Publikum und Mitwirkenden. Hier wächst etwas, das sich nicht allein in künstlerischen Erfolgen messen lässt, sondern in Begegnungen, in geteilten Momenten, in Resonanz. Dass sich dieser Weg so kontinuierlich entfalten konnte, ist vielen zu verdanken: den engagierten Sängerinnen und Sängern, treuen Partnern und Förderern – und natürlich der künstlerischen Leitung. Hans-Christoph Rademann hat mit seiner klaren Vision und seinem unverwechselbaren Klangideal den Chor geformt und

ihm zugleich jene innere Freiheit bewahrt, die für seine Entwicklung notwendig ist. Der Dresdner Kammerchor ist heute nicht nur ein Aushängeschild sächsischer Musikkultur, sondern ein Symbol dafür, wie Musik wirken kann, wenn sie ernst genommen wird: als Medium der Verständigung. Sie verbindet Generationen, überwindet Sprachgrenzen, und manchmal auch Verletzungen. »Hohe Kunst, tief verwurzelt« – dieser Satz, der einst das Musikfest Erzgebirge begleitete, beschreibt auch dieses Ensemble treffend. Die Kunst ist hoch, ja – in ihrer Professionalität, ihrer internationalen Ausstrahlung. Aber sie bleibt zugleich tief verwurzelt: in der Stadt, in den Menschen, im Gedanken, dass Musik kein Luxus, sondern Lebensnahrung ist. Möge der Dresdner Kammerchor diese Wurzeln weiter pflegen – und mit jedem neuen Klang, jedem neuen Projekt zeigen,

dass musikalische Exzellenz und menschliche Nähe sich nicht ausschließen, sondern bedingen. Dann bleibt Dresden, was es immer war: ein Ort, der klingt – und ein Ort, der zuhört.

*Prof. Milko Kersten
Präsident des Sächsischen Musikrats*



interview

Hans-Christoph Rademann, Gründer und Künstlerischer Leiter, erinnert sich im Gespräch mit Alexander Keuk an die ereignisreiche Geschichte des Ensembles und teilt seine Empfindungen zum Jubiläum.

jubiläum — 2025/26

40 JAHRE DRESDNER KAMMERCHOR EIN GESPRÄCH MIT PROF. HANS-CHRISTOPH RADEMANN

Alexander Keuk

Die Gründungsgeschichte des Chores ist sicher vielen bekannt und doch lohnt heute ein Blick darauf, denn damals lebte man in einem anderen Staat, und wir sind heute auch fast zwei Menschengenerationen weiter. Wie empfindest du heute im Rückblick diese Zeit und war die Chorgründung ein spontaner Impuls, eine Notwendigkeit?

Hans-Christoph Rademann

Im Rahmen des Musikstudiums war man in der DDR dazu verpflichtet, im Herbst auch zur Kartoffelernte und Äpfelernte auszurücken. In Struppen in der Jugendherberge waren die Abende eher langatmig und deshalb hatte ich Noten aus Dresden mitgenommen. Wir haben mit einigen Kommilitonen eine Singgruppe gebildet und uns in der Chormusik ver-

sucht. Als wir das ein paar Mal gemacht haben, hatte ich den dringenden Wunsch, das zu verstetigen, weil es zur damaligen Zeit keinen guten Kammerchor in der Stadt gab. Da habe ich eine Marktlücke gesehen und dachte, es sei eine hervorragende Gelegenheit, mit Hilfe der Studierenden Chormusik auf hohem Niveau zu betreiben. Die Initialzündung kam einige Tage, nachdem wir zum ersten Mal miteinander musiziert haben.

Alexander Keuk

Die ersten zehn Jahre sehe ich heute fast als radikalste Entwicklung des Chores: sehr schnell gab es viele Ideen, haben sich großartige Aufführungen und eine professionell-neugierige Haltung eingestellt, die den Chor international in die Spitzenklasse gebracht hat. Oder war es eine kulturell noch offenere, gar glücklichere Zeit?

Hans-Christoph Rademann

Ich war wohl damals extrem hungrig und voller Tatendrang, da etwas auf die Beine zu stellen, nicht nur als Musiker. Ich hatte das Glück, dass ich damals mit Christian Schmidt-Doll studiert habe, der schnell die Möglichkeit gesehen hat, den Kammerchor administrativ weiterzubringen. Er hat mich dann unterstützt und den Chor einige Jahre ganz stark nach vorne gebracht. Das erste ernstzunehmende Konzert hieß »Klanghaus« und war ein Konzert der Dresdner Musikfestspiele im Kulturpalast. Es folgten reguläre Konzerte in Dresden und im Umland, wo wir damals noch mit dem Linienbus hingefahren sind. Dann kam recht schnell die Zusammenarbeit mit dem neu gegründeten Dresdner Barockorchester hinzu. Dadurch konnten wir vermehrt nicht nur A-cappella-Werke, sondern auch Kantaten und Oratorien

aufführen. Hinzu kam die Zusammenarbeit mit den Komponisten Herman Berlinski und Robert Helmschrott, der damals Rektor der Münchner Musikhochschule war. Sie wählten sich den Dresdner Kammerchor zur Zusammenarbeit am »Bonhoeffer-Triptychon«, das dann mit einem dritten Stück von Heinz Werner Zimmermann zur Uraufführung kam. In der Folge haben wir auch neue Oratorien von Berlinski (»Hiob«, »Prager Kantate«) aufgeführt und damit auch eine Reisetätigkeit entwickelt, denn mit den neuen Werken wurden wir sogleich in die USA eingeladen, dann nach Israel, Südafrika und nach Tschechien. Später waren wir als Botschafter der deutschen Kultur von Bachgesellschaften und Goethe-Instituten eingeladen, unsere Chormusik in Südamerika in Indien, Sri Lanka, Taiwan und China vorzustellen. Auch in Europa entwickelte sich eine rege Gastspieltätigkeit, bei wichtigen Musikfestivals ebenso wie in der Zusammenarbeit mit herausragenden Klangkörpern wie der Akademie für Alte Musik Berlin, La Scintilla Zürich, dem Gewandhausorchester oder dem Orchestra of the Age of Enlightenment.



Die Pflege und das Interesse an der jüdischen Musikkultur blieb eine wertvolle Konstante im Dresdner Kammerchor. Das hat unseren Horizont enorm erweitert, und die Beschäftigung mit dem Thema der Judenverfolgung und des Holocaustes hat uns zusammengeschweißt. Wir gehen dieser immens wichtigen Auseinandersetzung bis heute nach. Dazu kamen dann A-cappella-Konzerte und Erstaufführungen in barocker Aufführungspraxis der großen wichtigen Bach- und Händel-Chorwerke und wir haben uns über viele Jahre intensiv der barocken Dresdner Musiktradition mit Aufführungen der Musik von Heinrich Schütz, Jan Dismas Zelenka, Johann Adolph Hasse und Johann David Heinichen gewidmet, was auf großes Interesse stieß.

Alexander Keuk

Es gibt auch Konstanten im Chor über 40 Jahre, auch wenn die Besetzungen wechseln, was ja ein gutes Zeichen für guten Nachwuchs ist. Trotzdem wird immer der besondere Klang des Chores gerühmt. Wie hält sich so etwas über lange Zeit, ist das überhaupt beschreibbar?

Hans-Christoph Rademann

Es war zur damaligen Zeit natürlich auch kompliziert, diesen Klang zu kreieren. Unser Chor rekrutierte sich immer aus Gesangsstudierenden der Dresdner Musikhochschule, mit der wir bis heute eine gute Partnerschaft betreiben. In der Sängerausbildung sind oft Stimmen mit einer individuellen Klanggebung dabei, die man für einen homogen klingenden Chor speziell formen muss. Wir haben nicht nur in Ausbildung befindliche Sängerinnen und Sänger im Ensemble, sondern auch Instrumentalisten, Musikpädagogen – viele Vertreter musikkaffiner Berufe also. Da kommt es sehr auf die Mischung an – aber genau für diese werden wir seit Jahren gerühmt, und wir haben auch eine dynamische Klangpalette, die man normalerweise so nicht findet. Ich bekam dann auch in den Anfangsjahren gute Einflüsse von Kursen, etwa bei Helmuth Rilling und vor allem von Philippe Herreweghe, der damals schon mit seinem Collegium Vocale Gent wunderschöne Bach-Aufführungen gestaltete. Ihn habe ich 1990 in Frankreich kennengelernt, das war eine Initialzündung. Dort bin ich auf eine ganz andere Chor-Klang-

ästhetik aufmerksam gemacht worden, die mein Klangideal von einer Durchhörbarkeit kombiniert mit einer sehr hohen Homogenität bestimmte, die für meine Arbeit prägend war.

Ab Mitte der 90er Jahre kamen dann auch Begegnungen mit sehr wichtigen, zukünftigen Förderern und Partnern des Chores auf, so haben wir zum 60. Geburtstag des Bankiers und Mäzens Bernhard Freiherr von Loeffelholz ein Überraschungskonzert in Pillnitz gesungen. Daraus ist



eine Freundschaft zum Chor erwachsen und Loeffelholz konnte uns über seine Stiftungstätigkeiten auch Projekte ermöglichen. Somit wurden wir in Dresden, aber auch in internationalen Gastspielen immer sichtbarer und auch die Stadt Dresden unterstützte uns intensiver.

Alexander Keuk

Deine eigene Karriere als Dirigent ging aber ebenso steil bergauf, du wurdest Leiter bei der Dresdner Singakademie, beim NDR Rundfunkchor, beim RIAS Kammerchor und seit 2013 auch bei der Gächinger Cantorey – nie hast du aber den Dresdner Kammerchor verlassen ...

Hans-Christoph Rademann

Mit meiner Position bei der Singakademie 1990–99 konnte ich mir schon ein großes Repertoire der oratorischen Chormusik erarbeiten und arbeitete auch mit den hiesigen Orchestern zusammen. Dann haben mich erstmalig Rundfunkchöre angefragt – zunächst der Bayerische Rundfunk für eine Aufnahme. Der NDR wollte mich dann nach einigen Proben direkt als Leiter haben, und im Prinzip pendele ich ja seit

2000 regelmäßig zum Dresdner Kammerchor, von Berlin aus und seit 2013 aus Stuttgart.

Wenn man mich aber nach künstlerischer Heimat oder künstlerischer Identität fragt, ist der Dresdner Kammerchor wie eine Art Pass für mich. Natürlich, auch die Arbeit mit den anderen Chören hat mich weitergebracht. Das befruchtet sich gegenseitig, weil ich beispielsweise dort wieder Verbesserungen für meinen Dresdner Chor sah und daran arbeiten konnte. Die Erfolge gaben uns recht – es gab für den Dresdner Kammerchor Auszeichnungen auf internationalen Chorwettbewerben wie Marktoberdorf, Maasmechelen und Tolosa. Es begann unsere CD-Aufnahmetätigkeit bei Raumklang mit zwei sehr erfolgreichen A-cappella-CDs. Später bei Carus haben wir uns vor allem um die Dresdner Hofmusik gekümmert. Das sind alles nur kleine Ausschnitte aus einer hochintensiven, konzertreichen Zeit.

Manchmal waren es bis zu 35, 40 Konzerte pro Jahr, das ist heute gar nicht mehr möglich. Dabei hat sich der Chor eigentlich permanent erneuert durch die Fluktuation der Studierenden, manche



blieben über Jahre und Jahrzehnte dabei. Andere, die heute an namhaften Häusern und in Rundfunkchören singen, haben sich über den Dresdner Kammerchor weiterentwickelt, gerade auch in ihrer Ensemblefähigkeit, im Miteinander eines Chores zu wirken.

Alexander Keuk

Obwohl der Dresdner Kammerchor von Beginn an ein sehr breites Repertoire pflegte, war doch die große Schule des

Singens, ein Profilschwerpunkt immer in der Alten Musik, mit dem Höhepunkt der Heinrich-Schütz-Gesamtaufnahme im letzten Jahrzehnt. Es scheint als würde sich alle Chormusik, auch die in der Tradition verwurzelte Gegenwart immer wieder dort konzentrieren und befruchten. Was lernen wir an der Alten Musik heute?

Hans-Christoph Rademann

Mir war immer wichtig, dass das, was wir aussagen, die Worte, den Inhalt den wir sprechen, mit dem vollsten Bewusstsein zu tun hat und ausgedrückt wird. Überspitzt gesagt ist unsere Arbeit niemals ein blabla, sondern immer inhaltsbezogen. Meine Arbeit geht vom Wort aus, das ist mir wichtig. Das gebe ich auch an die Choristen weiter, dass sie auch dahinterstehen, selbst wenn nicht alle gläubige Menschen sind. Und – dass wir doch bei religiösen Werken auch verstehen, was wir damit meinen müssen.

Das hat zu einem gewissen Bewusstsein bei den Choristen geführt und ist später im Heinrich-Schütz-Projekt aufgegangen, wo ja die Wort-Ton-Beziehung auf exemplarische Weise für viele hundert Jahre etabliert

wurde im Sinne der deutschen Musiktradition. Das Gesamtwerk von Schütz aufzuführen und aufzunehmen, war eine extrem wichtige Arbeit für uns. Man kann, wenn man so etwas gemacht hat, eigentlich nicht mehr musizieren, ohne zwischen der Aussage und den Worten und der Musik den entsprechenden Zusammenhang herzustellen und auch den Willen zu entwickeln, dass man diese Dinge dann ausdrücken will. Das hat mich sehr gefesselt, fesselt mich nach wie vor und daraus



erwächst auch ein Großteil meiner Motivation, überhaupt Chormusik darzustellen.

Alexander Keuk

Früher war eine Aufführung einer Passion oder eine Messe allein ein musikalisches Ereignis. Heute habe ich das Gefühl, Chöre sind viel stärker in der Gesellschaft aktiv und eine Äußerung zu drängenden Themen ist wichtiger denn je. Spielt für dich die Positionierung, der Bezug zu aktuellen Themen eine Rolle oder bleibt die Musik immer im Vordergrund? Oder sollten wir vielmehr hören, was die Musik uns zu sagen hat?

Hans-Christoph Rademann

Ja, natürlich. Ich bin der festen Überzeugung, dass die Inhalte, die wir darbieten, auch immer eine gesellschaftliche Relevanz haben. Wenn man eine Passion auführt, hat man ein Abbild der ganzen Menschheit in einem Werk. Und man sieht dort, wie schwer es ist, jemanden zu etablieren, der sich an diesen ganzen schlechten Dingen auf der Welt nicht beteiligt. Dieser Jesus muss ja dafür sterben, dass er nichts Schlechtes tut, das ist eigentlich

eine verrückte Angelegenheit und sinnbildlich zu verstehen. Jeder, der so eine Passion miterlebt hat, weiß ja, dass auch in den negativen Gefühlen, etwa wenn das Volk »Kreuzige ihn!« schreit, sich darin ein Stück Menschsein widerspiegelt. Das ist sehr anschaulich gemacht, es ist die pure Aufforderung, über das Zusammenleben auf der Welt nachzudenken.

Alexander Keuk

Wir werfen einen Blick in die Jubiläumssaison. Der Dresdner Kammerchor hat zu seinem Jubiläum in diesem Jahr gleich drei Uraufführungen in Auftrag gegeben und seit seiner Gründung immer wieder Komponisten der Gegenwart um ihre Äußerungen, ihre Musik für dieses Ensemble gebeten. Gleichzeitig setzen wir die Stücke immer in den Kontext mit der Tradition ...

Hans-Christoph Rademann

Wir möchten in dieser Saison vor allem einmal demonstrieren, was den Dresdner Kammerchor immer ausgemacht hat, und dazu gehört unbedingt die Auseinandersetzung mit den Zeitgenossen. Gleichzeitig haben wir großartige, fast ikoni-

sche Kammerchorwerke ausgewählt, die uns über die Jahre auch geprägt haben wie etwa Werke von Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach, »Friede auf Erden« von Arnold Schönberg, die Messe für Doppelchor von Frank Martin oder »Cantus Missae« von Gabriel Rheinberger. Dazu wird es in unserer A-cappella-Reihe »ZentralVokal« 2025/2026 einige spannende Neuentdeckungen geben. Wir hoffen, die ganze Bandbreite unseres Könnens unserem Publikum zeigen zu können.

Alexander Keuk

Wie geht ein so unabhängiger, freiheitlicher und doch von vielen Förderern und der kulturellen Landschaft abhängiger Chor in die Zukunft? Was sind deine Wünsche, mindestens bis zum 50. Jubiläum?

Hans-Christoph Rademann

Ob der Dresdner Kammerchor selbst eine Zukunft hat, liegt zunächst mal am Dresdner Kammerchor selbst. Aber es bedarf unbedingt der Unterstützung durch die Stadt, durch das Land. Darauf sollte man sich verlassen können. Es braucht auch ein Bekenntnis dazu, uns als musikalische

Botschafter der reichhaltigen sächsischen Musiklandschaft fördern zu wollen. Wir müssen sicher auch einen langen Atem beweisen, aber vielleicht kann der Dresdner Kammerchor in der Zukunft ein Beispiel für bürgerliches Engagement werden. Dazu möchte ich gerne aufrufen, dass interessierte Menschen den Chor auch finanziell unterstützen, denn die Arbeit, die wir machen, ist sehr kostenintensiv. Wenn die öffentliche Hand das nicht allein leisten kann, bleibt nur dieser Weg. Vielleicht ist gerade ein Jubiläum ein Anlass, eine Art Aufruf, wieder mehr gemeinsam in der Kultur auf die Beine zu stellen. Wir brauchen sie mehr denn je.

Abbildungen ab Seite 8

Konzert in Lohmen (1986)

Gastspiel in Rosario/Argentinien (2000)

Weihnachtsoratorium in Saarbrücken (2006)

Musikfest Erzgebirge in Grünhain (2018)

konzerte

jubiläum — 2025/26



ZENTRALVOKAL.LOBEN

WERKE VON

JOHANN HERMANN SCHEIN

HEINRICH SCHÜTZ

JOHANN SEBASTIAN BACH

REIKO FÜTING

FRANK MARTIN

Mitwirkende

Inga Diestel Truhenorgel

Dresdner Kammerchor

Hans-Christoph Rademann Leitung

Festkonzert zum Jubiläumsauftakt

Zwei festliche ZentralVokal-Konzerte in Dresden und Wilthen eröffnen die Jubiläumssaison 2025/26. Die Konzertreihe widmet sich in diesem Zyklus den Themen Loben, Preisen und Danken. Den Auftakt macht LOBEN, ein Programm, in dessen Zentrum die geistliche Chormusik als Ausdruck von Dankbarkeit, Hoffnung und Gemeinschaft steht. Es ist ein Bekenntnis in bewegten Zeiten. Zu hören sind Werke aus verschiedenen Epochen, von Schütz, Bach und Frank Martins Messe für Doppelchor. Ein Highlight des Konzerts ist das eigens für den Chor komponierte Werk des Komponisten Reiko Fütting, der selbst einst Mitglied des Chores war. Mit diesen beiden Konzerten würdigt der Chor seine tief verwurzelte Verbundenheit mit Dresden und Sachsen – und eröffnet ein Jubiläumsjahr zwischen Rückblick und Aufbruch. Feiern Sie mit uns unser 40-jähriges Bestehen!

Die Laudatio hält Prof. Wilfried Krätzschar, langjähriger Wegbegleiter und Freund des Ensembles.

TERMINE

Sa 06. SEP 2025 / 19:30 Uhr / Dresden / Dreikönigskirche

So 07. SEP 2025 / 17:00 Uhr / Wilthen / Ev.-Luth. Kirche



BACH H-MOLL-MESSE

JOHANN SEBASTIAN BACH 1685–1750
MESSE IN H-MOLL BWV 232

Mitwirkende

Christina Landshamer Sopran

Marie Henriette Reinhold Alt

Patrick Grahl Tenor

Matthias Winckler Bariton

Dresdner Philharmonie

Dresdner Kammerchor

Hans-Christoph Rademann Leitung

Geliebte und gelebte Leidenschaft

Ein Meisterwerk für alle Zeiten – die h-Moll-Messe, Johann Sebastian Bachs »Opus summum«, ist heute sogar im UNESCO-Dokumentenerbe verzeichnet. Viel wichtiger, viel tiefer ist jedoch der Eindruck, den diese herrliche Musik bei den Menschen immer wieder auslöst. Lobpreisender Jubel, Glaubensgedanken und Engelsreigen – all dies findet sich in der vollständig im Text vertonten Messe. Im Jubiläumsjahr des Dresdner Kammerchores bedeutet die h-Moll-Messe geliebte und gelebte Leidenschaft in der nie versiegenden Auseinandersetzung mit diesem Meisterwerk, das vom Dresdner Kammerchor an den sächsischen Bach-Stätten, aber auch bei internationalen Festivals Alter Musik immer wieder aufgeführt wird. Die Aufführung im Konzertsaal des Dresdner Kulturpalastes setzt die langjährige und fruchtbare Partnerschaft des Dresdner Kammerchores mit dem Orchester der Stadt, der Dresdner Philharmonie, fort und schreibt somit ein lebendiges Stück Musikgeschichte.

TERMIN

Fr 03. OKT 2025 / 18:00 Uhr / Dresden / Kulturpalast

ZELENKA FESTIVAL PRAG-DRESDEN

JAN DISMAS ZELENKA 1679–1745
PSALMI VARIÍ SEPARATIM SCRIPTI

Mitwirkende

Dresdner Kammerchor

Tobias Mäthger Einstudierung

Ensemble Inégal Prag

Adam Viktora Leitung

Eine musikalische Brücke

Seit 2017 arbeiten der Dresdner Kammerchor und das Prager Ensemble Inégal unter der Leitung von Adam Viktora regelmäßig einmal im Jahr zusammen und heben Musikschätze aus der Feder des böhmischen Komponisten Jan Dismas Zelenka. 1710 wurde er zum Hofkomponist in Dresden ernannt und ist neben Bach und Händel sicher eine der spannendsten, dennoch immer noch unbekannten Gestalten der Barockmusik. Um so mehr ist die Initiative von Chor und Ensemble zu begrüßen, seltene Meisterwerke des Komponisten zur Wiederaufführung zu bringen – in diesem Jahr stehen die »Psalmi Varii Separatim Scripti« auf dem Programm, eine ganze Sammlung spannender, expressiver Psalm-vertonungen, zu verschiedenen Anlässen komponiert. Der frühneuzeitliche, selbstverständliche Kulturaustausch zwischen Böhmen und Sachsen (mit italienischen Einflüssen) wird so durch diese musikalische Brücke in der Gegenwart fortgesetzt. Die Aufführungen finden jedes Jahr in Prag und Dresden statt.

TERMINE

Fr 17. OKT 2025 / 19:30 Uhr / Prag / St. Maria unter der Kette

Sa 18. OKT 2025 / 17:00 Uhr / Dresden / Dreikönigskirche



GEDENKKONZERT

WERKE VON

HEINRICH SCHÜTZ

SALAMONE ROSSI

MAURICE RAVEL

SOLOMON SULZER

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

FRANZ SCHUBERT

ARNOLD SCHÖNBERG

Mitwirkende

Dresdner Kammerchor

Hans-Christoph Rademann Leitung

Zerrissene Welt der Gegenwart

Das Erinnern und Gedenken an einen der schrecklichsten Tage der deutschen Geschichte, die Reichspogromnacht im November 1938, ist dem Dresdner Kammerchor seit vielen Jahren ein äußerst wichtiges Anliegen. Zum einen schafft es die Musik, tatsächlich eine tiefe, ernsthafte Auseinandersetzung mit Unausprechlichem zu führen. Zum anderen sind Menschlichkeit, Mitgefühl und Engagement Werte, die in der zerrissenen Welt der Gegenwart unbedingt weiter zu befragen sind. Ein Konzert kann Raum für diese Haltungen und Gefühle schaffen und gleichzeitig durch den Gesang wieder die Kulturen lebendig erscheinen lassen. So werden in diesem Jahr Kompositionen von Heinrich Schütz auf diejenigen des Zeitgenossen Salomone Rossi treffen, und Maurice Ravel's hebräisches »Kaddisch«-Gebet trifft auf Arnold Schönbergs zeitlos-großartiges Chorwerk »Friede auf Erden« – eine Vision für eine bessere Zukunft?

TERMIN

Sa 08. NOV 2025 / 19:30 Uhr / Dresden / Annenkirche



NEUJAHRSKONZERT

WERKE VON

JOHANN HERMANN SCHEIN

HEINRICH SCHÜTZ

JOHANN SEBASTIAN BACH

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

FRANK MARTIN

CHARLES-MARIE WIDOR

ARNOLD SCHÖNBERG

Mitwirkende

Niklas Jahn Orgel

Dresdner Kammerchor

Hans-Christoph Rademann Leitung

Mit frischem Mut in die Zukunft

Ein besonders bewegender Moment ist es, das neue Jahr mit Chormusik in der Dresdner Frauenkirche starten zu lassen. Im Jubiläumsjahr des Dresdner Kammerchores, der seit vierzig Jahren das Musikleben der Stadt ausfüllt, schauen die Sängerinnen und Sänger zum Jahresbeginn mit frischem Mut in die Zukunft. Dazu gehört die Dankbarkeit an das Vergangene, das musikalische Innehalten am Übergang – hierzu hat der Chor die innige, farbenreiche »Messe pour double chœur« des Schweizer Komponisten Frank Martin ausgewählt. Die fulminante Widor-Toccata, gespielt von Frauenkirchenorganist Niklas Jahn, wird ein kraftvoller Beitrag der Orgel zum Beginn des Jahres 2026 sein. Der Sagittarius Heinrich Schütz ist mit seiner klaren Klangrede seiner »Geistlichen Chormusik« ebenso vertreten wie Mendelssohns bekannte, viestimmige Psalmvertonungen. Die vokale Friedensbitte von Arnold Schönberg wird das Publikum eindrücklich ins neue Jahr geleiten.

TERMIN

Do 01. JAN 2026 / 19:30 Uhr / Dresden / Frauenkirche



ZENTRALVOKAL.PREISEN

WERKE VON

ROBERT SCHUMANN

WILFRIED KRÄTZSCHMAR (UA)

JOHANNES BRAHMS

OLIVIER MESSIAEN

HUGO DISTLER

BENJAMIN BRITTEN

Mitwirkende

Dresdner Kammerchor

Hans-Christoph Rademann Leitung

Das Jubiläum klingt weiter

Unsere A-cappella-Reihe ZentralVokal ist in dieser Saison dem Loben, Preisen und Danken gewidmet – zutiefst menschliche Regungen, die immer wieder in geistlicher Musik, in Psalmversionen und Motetten aufscheinen. Damit liegt der Fokus auf positiv gestimmten Tönen, die über die Zeiten hinweg bis in die Gegenwart strahlen. In der romantischen Vertonung von Robert Schumann wird vor allem die Natur gepriesen. Brahms, Messiaen und Distler widmen sich dem Glauben und religiösem Halt durch Festgesänge und inniges Gebet. Wilfried Krätzschmars Uraufführung seines speziell für den Dresdner Kammerchor komponierten Werkes »Von blendender Helle« formt einen zeitgenössischen Kommentar zum Thema Leuchten und Strahlen. Mit Benjamin Britzens »Hymn to St. Caecilia« wird schließlich die Musik selbst als Muse besungen.

Die Laudatio hält Prof. Ekkehard Klemm – Dirigent, Komponist und Präsident des Verbandes Deutscher KonzertChöre e.V. (VDKC).

TERMINE

Fr 06. MÄR 2026 / 18:00 Uhr / Chemnitz-Klaffenbach / Kreuzkirche

Sa 07. MÄR 2026 / 19:30 Uhr / Dresden / Matthäuskirche



ZENTRALVOKAL.DANKEN

WERKE VON

JOHANN SEBASTIAN BACH

ERKKI-SVEN TÜÜR

ALEXANDER KEUK (UA)

JOSEPH GABRIEL RHEINBERGER

Mitwirkende

Dresdner Kammerchor

Hans-Christoph Rademann Leitung

TERMINE

So 31. MAI 2026 / 18:00 Uhr / Dresden / Annenkirche

Im Rahmen der Dresdner Musikfestspiele

Fr 26. JUN 2026 / Lohmen / Dorfkirche

Vom Glauben und Lieben

Im Jahreszyklus der ZentralVokal-Konzerte erklingt zum Abschluss der Saison ein feierliches Konzert mit vier großen A-cappella-Werken, die thematisch dem Danken gewidmet sind. Der Este Erkki-Sven Tüür widmet sich dem berühmten Bibelspruch über Glaube, Liebe und Hoffnung in seinem eindringlichen Chorwerk. Ein weiteres zeitgenössisches Statement kommt vom Dresdner Komponisten Alexander Keuk mit seinem neuen Werk »Aeon Sophia«. Wie vielgestaltig Dankbarkeit im Chorgesang ausgedrückt werden kann, zeigen die Kompositionen von Joseph Gabriel Rheinberger und Johann Sebastian Bach – eine romantische Messe und ein barocker Lobgesang schließen die Jubiläumssaison würdig ab. Das Konzert wird am Gründungsort des Dresdner Kammerchors in Lohmen ein zweites Mal aufgeführt. Es erwartet Sie eine musikalische Reise zu den Wurzeln des Ensembles.

Die Laudatio hält Christian Schmidt-Doll – erster Chormanager des Dresdner Kammerchors.



ELIAS

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY 1809–1847
ELIAS. ORATORIUM MWV A 25 (OP. 70)

Mitwirkende

Catalina Bertucci Sopran

Marie Henriette Reinhold Alt

Patrick Grahl Tenor

Matthias Winckler Bass

Dresdner Kammerchor

Capella Cracoviensis

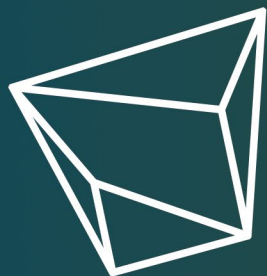
Hans-Christoph Rademann Leitung

Oratorienmusik im Erzgebirge

Mit dem Hinweis auf das im September 2026 wieder stattfindende Musikfest Erzgebirge geben wir einen Ausblick auf die Zeit nach der Sommerpause und blicken gleichzeitig auf unser eigenes zwanzigjähriges Jubiläum zurück, an dem das großartige Oratorium von Felix Mendelssohn Bartholdy in der Dresdner Kreuzkirche erklang. Nun wird das Oratorium genau zwanzig Jahre später im Erzgebirge wieder aufgeführt und die alttestamentarische Geschichte des Propheten Elias in eindringlicher Weise und mit herrlicher Musik erzählen. Um die erfahrenen Chorstimmen des Dresdner Kammerchors und die mitreißende Interpretation durch Hans-Christoph Rademann zu erleben, sollte man sich dieses Konzert unbedingt vormerken!

TERMIN

So 13. SEP 2026 / 20:00 Uhr / Schwarzenberg / St. Georgenkirche
Abschlusskonzert Musikfest Erzgebirge 2026



Musikfest
Erzgebirge

4. – 13.9.
2026

Hans-Christoph Rademann
Dresdner Kammerchor
Collegium 1704
Polyharmonique
Ælbgut
Corinna Harfouch
German Brass
Sonat Vox
SLIXS

Klang
WELTEN

musikfest-erzgebirge.de

biografien

jubiläum — 2025/26

DRESDNER KAMMERCHOR

Strahlend, transparent, homogen und flexibel: Für seine einzigartige Klangkultur wird der Dresdner Kammerchor international geschätzt. Der Künstlerische Leiter Hans-Christoph Rademann prägt diesen unverwechselbaren Klang seit der Gründung 1985 und führte den Chor zu weltweitem Renommee.

Das vielfältige Repertoire des Chores hat sein Fundament in der Barockmusik, besonderer Schwerpunkt ist die sächsische Hofmusik. Als kultureller Botschafter Dresdens und Sachsens hält der Chor das musikalische Erbe seiner Heimat lebendig und macht es einem internationalen Publikum bekannt. Als prominentes Beispiel dafür steht die weltweit erste Heinrich-Schütz-Gesamtein-spielung, die 2019 vollendet wurde und mehrfach preisgekrönt ist: unter anderem wurde die Schütz-Johannesspassion 2016 mit dem Jahrespreis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet; die letzte Folge der Edition mit »Psalmen und Friedensmusiken« wurde mit dem OPUS KLASSIK 2020 geehrt. Auch zahlreiche Werke anderer mitteldeutscher Meister wie Johann Adolf Hasse, Johann David Heinichen und Jan Dismas Zelenka hat der Chor in Zusammenarbeit mit dem Dresdner Barockorchester und weiteren musikalischen Partnern wiederentdeckt, wiederaufgeführt und auf CD eingespielt.

Neben der Chorsinfonik aus Klassik und Romantik liegt ein weiterer Repertoire-Fokus auf anspruchsvollen A-cappella-Werken des 19. und 20. Jahrhunderts. Dazu zählt Musik von Johannes Brahms, Max Reger, Olivier Messiaen, Francis Poulenc, Arnold Schönberg



und Herman Berlinski. Seit Jahren widmet sich der Dresdner Kammerchor intensiv der modernen und zeitgenössischen Musik: mit Uraufführungen, Erstaufführungen und eigenen Auftragswerken. Dieses Engagement vertiefen auch vielfältige Musikvermittlungs- und Nachwuchsprojekte. 2009 initiierten Hans-Christoph Rademann und der Dresdner Kammerchor die Dresdner Chorwerkstatt für Neue Musik, die vier Mal stattfand. Für seine herausragenden Verdienste um die zeitgenössische Chormusik wurde der Chor mit einem Förderpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung ausgezeichnet.

Der Dresdner Kammerchor gastiert in Musikzentren und bei Festivals in ganz Europa. Tourneen führten die Sängerinnen und Sänger nach Israel, Indien, Taiwan, China, Mexiko, Südamerika, Südafrika und in die USA. Zu den musikalischen Partnern gehörten bisher René Jacobs, Sir Roger Norrington, Ádám Fischer, Václav Luks, Stefan Parkman, Trevor Pinnock, Christoph Prégardien, Jos van Immerseel, Herbert Blomstedt, Omer Meir Wellber, Christian Thielemann, Riccardo Chailly und Reinhard Goebel sowie die Sächsische Staatskapelle Dresden, das Gewandhausorchester Leipzig, das BBC Philharmonic Orchestra, Anima Eterna Brugge, die Akademie für Alte Musik Berlin und die Bamberger Symphoniker. Regelmäßig arbeitet der Chor mit der Dresdner Philharmonie und dem Wrocław Baroque Orchestra zusammen. Seinen Wurzeln bleibt der Dresdner Kammerchor durch eine Kooperation mit der Hochschule für Musik Dresden verbunden.

biografie

PROF. HANS-CHRISTOPH RADEMANN

Hans-Christoph Rademann ist ein ungemein vielseitiger Dirigent mit einem breiten Repertoire, der sich mit gleicher Leidenschaft und Expertise der Aufführung und Wiederentdeckung Alter Musik wie der Uraufführung und Pflege Neuer Musik widmet. Geboren in Dresden und aufgewachsen im Erzgebirge, wurde er früh geprägt von der großen mitteldeutschen Kantoren- und Musiktradition. Er war Schüler im traditionsreichen Dresdner Kreuzgymnasium, Mitglied des Dresdner Kreuzchors und studierte an der Hochschule für Musik Dresden Chor- und Orchesterdirigieren.

Während seines Studiums gründete er 1985 den Dresdner Kammerchor und formte ihn zu einem internationalen Spitzenensemble, das nun bereits seit 40 Jahren unter seiner Leitung steht. 2013 wurde er zum Akademieleiter der Internationalen Bachakademie Stuttgart als Nachfolger von Helmuth Rilling berufen. Deren Ensemble, die Gaechinger Cantorey, hat er als Originalklangensemble neu gegründet.

Hans-Christoph Rademann verbindet eine regelmäßige Zusammenarbeit mit führenden Chören und Ensembles der internationalen Musikszene. Von 1999 bis 2004 war er Chefdirigent des NDR-Chors und von 2007 bis 2015 Chefdirigent des RIAS Kammerchors. Gastdirigate führten und führen ihn unter anderem zur Nederlandse Bachvereniging, dem Collegium Vocale Gent, der Akademie für Alte Musik, dem Freiburger Barockorchester, dem Antwerp Symphony Orchestra, dem Sinfonieorchester Basel, dem Orchestre Philharmonique de Luxembourg.



Für seine künstlerische Arbeit ist Hans-Christoph Rademann mit Preisen und Ehrungen ausgezeichnet worden, darunter die Johann-Walter-Plakette des Sächsischen Musikrats (2014), die Sächsische Verfassungsmedaille (2008), der Förder- sowie der Kunstpreis der Landeshauptstadt Dresden (1994 und 2014).

Mehrmals erhielt er für seine zahlreichen CD-Aufnahmen den Preis der Deutschen Schallplattenkritik (zuletzt 2016) sowie den Grand Prix du Disque (2002), den Diapason d'Or (2006 und 2011), den CHOC de l'année 2011 und den Best Baroque Vocal Award 2014. 2016 wurde er mit dem Preis der Europäischen Kirchenmusik der Stadt Schwäbisch Gmünd ausgezeichnet. Im Jahr 2025 erhielt er mit dem Georg-Friedrich-Händel-Ring des Verbands Deutscher KonzertChöre eine der höchsten Ehrungen im Chorwesen der Bundesrepublik Deutschland.

Mit seiner herausragenden Interpretation und Einspielung der gesamten Werke von Heinrich Schütz beim Stuttgarter Carus-Verlag, die 2018 ihren Abschluss fand, setzte Hans-Christoph Rademann mit dem Dresdner Kammerchor Maßstäbe. Die Aufnahme erhielt 2018 den neu gestifteten Heinrich-Schütz-Preis des Heinrich-Schütz-Musikfests sowie den OPUS KLASSIK 2020 als »Editorische Leistung des Jahres«.

Hans-Christoph Rademann ist Professor für Chorleitung an der Hochschule für Musik Dresden. Außerdem ist er Intendant des Musikfests Erzgebirge, Botschafter des Erzgebirges und Schirmherr des Christlichen Hospizdienstes Dresden.

Spannende Begegnungen

Es war sehr spannend, die ersten Dekaden der erfolgreichen Entwicklung des Dresdner Kammerchors »vor und hinter den Kulissen« mitzugestalten. Als Gründungsmitglied habe ich über 20 Jahre nahezu jedes Konzert mitgesungen, bin dem Chor aber auch als langjährige Projektmanagerin sowie als Komponistin verbunden.

In besonderer Erinnerung bleiben mir die Begegnungen während der ersten Auslandsreisen kurz nach dem Mauerfall, die uns in die USA, nach Südafrika, Israel oder Indien führten. Ebenso die zahlreichen Ur- und Erstaufführungen sowie der Internationale Kompositionswettbewerb anlässlich des Doppeljubiläums der Dresdner Musikhochschule und der Stadt Dresden 2006. Nicht zuletzt entstanden in dieser gewachsenen Chorgemeinschaft enge Freundschaften, von denen einige bis heute anhalten!

Silke Fraikin *Komponistin*

Ein Bund fürs Leben

Die zehn Jahre als Chorsänger (von 1989 bis etwa 1999) und mindestens weitere zehn Jahre als Solist, die ich gemeinsam mit Hans-Christoph Rademann und dem Dresdner Kammerchor verbringen durfte, gehören für mich zu der wichtigsten Zeit, die ich in meinem musikalischen Berufsleben, zunächst als Student und später als junger Solist, erfahren durfte. Die Art und Weise, wie gemeinsam mit Hans-Christoph die Musik und ihr vertonter Inhalt erschlossen, interpretiert und mit all den wunderbaren Stimmen im Dresdner Kammerchor verwoben wurde, wie jedes kleine oder große Konzert, jeder der vielen Auftritte bei Konzertreisen und Wettbewerben immer wieder ein neues Feuer entfachen kann, das hat mich und meine Sicht auf Musik entscheidend geprägt. Dazu kommen die wunderschönen und oft heiteren zwischenmenschlichen Begegnungen – mit den Sängerinnen und Sängern im Chor, den vielen Orchestermusikerinnen und -musikern und den zahlreichen Solistenkolleginnen und -kollegen, nicht zuletzt mit Hans-Christoph selbst sowie seiner Frau Friederike Rademann. Für mich ein menschlich-musikalischer Bund fürs Leben!

Prof. Henryk Böhm *Opern- und Konzertsänger, Professor für Gesang (HMTM Hannover)*

Ein Glücksfall

Die erreichte Höhe vierzig Jahre nicht nur zu halten, sondern in stetiger Frische zu immer neuem Gelingen erblühen zu lassen, konstatieren wir Teilhabenden als den Glücksfall, der nicht als Selbstverständlichkeit und schon gar nicht allenthalben zu erleben ist.

Prof. Wilfried Krätzschmar *Komponist*

Klingende Kraft

Unter ungewöhnlichen Umständen ist der Dresdner Kammerchor 1985 von Hans-Christoph Rademann im Erntelager gegründet worden. Im Zuge der einmaligen Umstände der Wende hat er im geeinten Deutschland international »Fahrt« aufnehmen können. Diese Kraft zu Ungewöhnlichem und Besonderem hat der Dresdner Kammerchor seither immer wieder gefunden und zum Erklingen gebracht. Sie ist heute wichtiger denn je.

Christian Schmidt-Doll *Geschäftsführer Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna mbH*

Kollektive Geborgenheit

Im Dresdner Kammerchor zu singen, bedeutete für mich: mit angenehmen Mitstreitern in einem sich schon damals sprunghaft entwickelnden Ensemble auf hohem Niveau zu musizieren und gleichzeitig Teil dieser künstlerischen Entwicklung zu sein. Da dies neben Konzertreisen an exotische Orte der Welt (es war ja die direkte Nachwendezeit), samt der kollektiven Geborgenheit auch eine gute Portion Selbstbewusstsein mit sich brachte, konnte man sich als Gesangsstudent wahrlich nichts Besseres wünschen.

Andreas Jäpel *Bariton, Staatstheater Cottbus*

einspielungen

CHORKULTUR ZUM GENIESSEN

Unsere CDs sind über das
Chorbüro erhältlich:
office@dresdner-kammerchor.de
dresdner-kammerchor.de/audio





Dresdner
Philharmonie

DO 12. MRZ 2026 | 19.00 Uhr
SO 15. MRZ 2026 | 18.00 Uhr
KULTURPALAST DRESDEN

OPER KONZERTANT

ELEKTRA

RICHARD STRAUSS

›Elektra‹ Tragödie in einem Aufzug

SIR DONALD RUNNICLES | Dirigent
KARITA MATTILA | Klytämnestra
AUŠRINĖ STUNDYTĖ | Elektra
ELISABETH TEIGE | Chrysothemis
THOMAS BLONDELLE | Aegisth
ALBERT PESENDORFER | Orest
DRESDNER PHILHARMONIE

Chefdirigent Sir Donald Runnicles
dresdnerphilharmonie.de

Foto: Aušrinė Stundytė © Petra Barotova



Dresdner
Musikfestspiele



Till Brönner ·
Sarah Willis ·
Olaf Schubert ·
Joja Wendt & Bastian Pastewka ·
Hilary Hahn · Bill Murray ·
Jan Vogler · Igor Levit ·
Matthias Brandt · London
Philharmonic Orchestra ·
Dresdner Kammerchor
... und viele mehr!

Leichtigkeit des Seins
14.5.–14.6.2026

Die Dresdner Musikfestspiele sind eine Einrichtung der Landeshauptstadt Dresden unter der Intendanz von Jan Vogler. Sie werden gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus und mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

www.musikfestspiele.com

Ostsächsische
Sparkasse Dresden

SÄCHSISCHE ZEITUNG

Festspiele der
Landeshauptstadt
Dresden





Foto: Michael R. Hennig

LICHTBLITZE & LIEBESBLICKE

Ein chorsinfonischer Konzertabend zum 200. Todestag Carl Maria von Webers

29.05.26 Solisten, Chor & Sinfonieorchester
der Hochschule für Musik Dresden

Freitag Gesamtleitung: Olaf Katzer
19:00

Hochschule
für Musik Dresden
KONZERTSAAL

WEITERE INFORMATIONEN



GROSSE BÜHNE ODER KLEINER SAAL?

Crowdfunding-Projekte in der Kategorie Kunst und Kultur

Dank unserer Crowdfunding-Plattform 99 Funken wird niemandem mehr die Show gestohlen. Die kann jetzt nämlich jeder selber rocken. In unserer Kategorie Veranstaltungen

sind all jene richtig, die noch ein paar Funken brauchen, um ihr Feuerwerk Wirklichkeit werden zu lassen.

99funken.de/sparkasse/dresden

Eine Initiative der:

 **Ostsächsische
Sparkasse Dresden**

99 FUNKEN

freundeskreis

Der Freundeskreis des Dresdner Kammerchors besteht seit dem 20-jährigen Gründungsjubiläum des Chores im Jahr 2005. Unter der Schirmherrschaft des Opernsängers René Pape nehmen unsere Freunde unmittelbar am Geschehen teil und leisten einen wertvollen Beitrag, damit unsere Ideen zu Musik werden können.

UNSERE FREUNDE SIND NÄHER DRAN!



jubiläum — 2025/26

IHRE UNTERSTÜTZUNG

Unterstützen Sie den Chor bei seinen vielfältigen Aufgaben und Vorhaben – bei Konzerten, CD-Produktionen, der Schulchor-Patenschaft oder allgemein bei der Gestaltung der Gegenwart und Zukunft dieses Dresdner Ensembles.

IHRE VORTEILE

Als Freunde des Dresdner Kammerchors sind Sie in enger Verbindung zu Hans-Christoph Rademann und den Sängerinnen und Sängern. Ausgewählte Freundeskreis-Veranstaltungen gehören ebenso dazu wie die Möglichkeit, den Chor bei seiner Probenarbeit zu besuchen. Eintrittskarten bekommen Sie zum Freundschaftspreis.

IHR BEITRAG

Sie wollen den Dresdner Kammerchor unterstützen? Dann wenden Sie sich gern an das Chorbüro. Jede Spende – ob regelmäßig oder einmalig – hilft bei der Durchführung unserer Projekte. Förderern und Unternehmen bietet der Dresdner Kammerchor darüber hinaus weitere exklusive Leistungen. Sprechen Sie uns gerne an.

impressum

HERAUSGEBER

Dresdner Kammerchor e.V.
Künstlerische Leitung: Prof. Hans-Christoph Rademann

Buchenstraße 6
01097 Dresden
Tel. +49 351 80 44 100
office@dresdner-kammerchor.de
dresdner-kammerchor.de

Vorstand 2025

Birgit Jacobi-Kirchis (1. Vorsitzende)
Michael Schwämmlein (2. Vorsitzender)
Jakob Sautter (Schatzmeister)
Anton Flämig (Beisitzer)
Clara Bergert (Beisitzerin)

Management

Jenny Neumann, Alexander Keuk

Redaktion: Christel Goldbach. Konzerttexte: Alexander Keuk
Gestaltung: Frank Schönwälder, mediaetccetera
Fotos: Steffen Giersch, Martin Jehnichen (Dresdner Kreuzchor),
Sebastian Weingart, Simon Pauly, Antje Kröger, Matthias Marx
(Musikfest Erzgebirge), Marco Borggreve, Archiv Dresdner
Kammerchor

infos & tickets

SPENDENKONTO

Dresdner Kammerchor e.V.
IBAN: DE14 8505 0300 3120 1619 92
BIC: OSDDDE81XXX
Ostsächsische Sparkasse Dresden

Tickets

office@dresdner-kammerchor.de
Tel. +49 351 80 44 100 oder auf reservix.de

Newsletter

Bleiben Sie immer auf dem Laufenden: Mit unserem Newsletter erhalten Sie regelmäßig aktuelle Informationen über Konzerte, Projekte und Neuigkeiten des Dresdner Kammerchors direkt in Ihr Postfach.



Folgen Sie uns!



Wir danken unseren Förderern, Sponsoren und Partnern,
die unsere musikalische Arbeit im Jubiläumsjahr 2025/26 unterstützen und begleiten!

gefördert durch
die Landeshauptstadt
Dresden



Dresden.
DIEZEIT

Kulturstiftung
des
Freistaates
Sachsen



SACHSEN
Diese Maßnahme wird mitfinanziert
durch Steuermittel auf der Grundlage
des vom Sächsischen Landtag
beschlossenen Haushaltes.

Michaela & Michael Wirtz



**Dresdner Stiftung Kunst & Kultur
der Ostsächsischen Sparkasse Dresden**



MBM
MITTELDEUTSCHE
BAROCKMUSIK



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

STAATSMINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT
KULTUR UND TOURISMUS



Freistaat
SACHSEN



Hochschule für Musik
Carl Maria von Weber Dresden



**Dresdner
Philharmonie**



**Musikfest
Erzgebirge**

**HEINRICH
SCHÜTZ
MUSIKFEST**



**Dresdner
Musikfestspiele**

**Wrocław Baroque
Orchestra**

Ensemble Fregal

INTERNATIONALE
**BACH
AKADEMIE
STUTT
GART**



Carus



Deutschlandfunk Kultur

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

Besonderer Dank gilt allen **Mitgliedern des Freundeskreises.**



dresdner-kammerchor.de